

Kinder und Religion. Qualitative Erkundungen im europäischen Zusammenhang



Bildrechte: Wikimedia, Pixabay, Christiane Caspary

Durchführung: Prof. Dr. Susanne Schwarz (Universität Koblenz-Landau), Dr. Ulrike Witten (MLU Halle-Wittenberg), Dr. Elisabeth Arweck (University of Warwick), PD Dr. Stefanie Lorenzen (Universität Bern), Prof. Dr. Helena Stockinger (KU Linz/LMU München)

Beratung: Jun.-Prof. Dr. Fahimah Ulfat (Universität Tübingen), Bruno Landthaler (Frankfurt)

Wie denken Kinder über Gott und die Welt nach?

Welche Rolle spielt Religion im Aufwachsen von Kindern heute?

Wo lernen sie etwas über Religion?

Wie nehmen sich Kinder, die keiner Religion angehören oder die christlichen, muslimischen oder jüdischen Glaubens sind, in einem religiös pluralen oder mehrheitlich konfessionslosen Kontext wahr?

Diesen wichtigen Fragen widmet sich das europäische Projekt.

Anlass des Projektes ist die Beobachtung, dass religionsbezogene Fragestellungen in der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung zu wenig beachtet werden. Zwar gibt es nicht wenig religionspädagogische Beiträge, die konkrete religiöse Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen beschreiben (z.B. in der Kinder- und Jugendtheologie, z.T. auch in der islamischen Religionspädagogik), dies geschieht aber meist nicht aus einer sozialisationstheoretischen Perspektive heraus.

Ziel des Projektes ist es, empirisch zu erforschen, ob und wie Kinder aus verschiedensten religiösen und säkularen Kontexten Religion, Glauben und weltanschauliche Pluralität in ihrer sozialen Umgebung erfahren und auf ihre Relevanz hin deuten. Es ist offen und deshalb zu erkunden, von welchen religiösen Vorstellungen, Erfahrungen und Handlungen sich Kinder unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeiten, Nationen und Lebenssituationen warum leiten

lassen. Ein weiteres Anliegen besteht darin, das sozialwissenschaftliche Konstrukt von Kind und Kindheit um die religions- und sinnbezogene Dimension zu erweitern.

Dies geschieht mit Hilfe eines qualitativ ausgerichteten Forschungsdesigns: Die Datenerhebung erfolgt durch semistrukturierte Interviews. Das Sample ist möglichst heterogen zusammengesetzt: Befragt werden Kinder unterschiedlicher christlicher Konfessionen und Denominationen, Kinder aus säkular orientierten Familien sowie Kinder mit jüdischem und muslimischem Hintergrund (möglichst ebenfalls unter Berücksichtigung unterschiedlicher Frömmigkeitstraditionen). Zudem wird auf eine möglichst ausgewogene Verteilung hinsichtlich Geschlecht, regionaler Herkunft (Stadt, Land) sowie sozio-ökonomischem Hintergrund geachtet. Die Datenauswertung geschieht mit Hilfe der Qualitativen Inhaltsanalyse.

Kontakt

Bei Interesse am Projekt können Sie sich gern bei Prof. Dr. Susanne Schwarz (schwarz.susanne@uni-landau.de) oder Dr. Ulrike Witten (ulrike.witten@uni-halle.de) melden.